

Für die Presse

Bonn, 27.01.2009

*Europäische Konferenz Justitia et Pax und
Deutsche Kommission Justitia et Pax*

Armut hat ein Gesicht - Den Kampf gegen die Armut ins Bild rücken

Kunstaussstellung „Poverty Has a Face“ im Europaratsgebäude in Straßburg (27. Januar - 6. Februar 2009) sowie am Sitz der französischen Bischofskonferenz in Paris (18. - 25. Februar 2009).

Anlässlich des 40. Jahrestages der Veröffentlichung der Enzyklika *Populorum Progressio* von Papst Paul VI. haben die 31 nationalen Mitglieder der Europäischen Konferenz Justitia et Pax 2007 eine konzertierte Aktion zur Armutsbekämpfung beschlossen.

Mit der Vereinbarung der Millennium-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen schien die Bekämpfung der weltweiten Armut endlich verbindlich in den Blickpunkt der internationalen Öffentlichkeit gerückt zu sein. Doch die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass diese Aufmerksamkeit immer wieder zu versiegen droht. Nur die Armen selbst können uns die Augen öffnen für die Ungerechtigkeit, die ihnen widerfährt. Deshalb haben wir der Ausstellung diesen Titel gegeben: „Poverty Has a Face“. Den Kampf gegen Armut und Ohnmacht müssen wir an ihrer Seite führen.

In diesem Sinne zielt diese konzertierte Aktion darauf ab, das öffentliche Interesse auf die drängende weltweite Armutssituation zu lenken. Es ist dringend erforderlich, ein Problembewusstsein zu schaffen und den Menschen deutlich zu machen, dass die Weltgemeinschaft das erste Millennium-Entwicklungsziel, nämlich die weltweite Armut bis 2015 zu halbieren, nicht erreichen wird. Dies ist ein klarer Wortbruch.

Aus diesem Grund hat die Generalversammlung der Europäischen Konferenz Justitia et Pax eine gemeinsame Erklärung zum Thema Armut und Welthandel beschlossen (siehe unten). Darüber hinaus haben die Kommissionen zu diesem Thema eine Kunstaussstellung initiiert. Diese wird nun am **27. Januar 2009 um 19.30 Uhr** im Gebäude des Europarates in Straßburg **eröffnet** und dort bis zum 6. Februar 2009 zu sehen sein. Anschließend soll sie vom 18. bis 25. Februar am Sitz der französischen Bischofskonferenz (58, avenue de Breteuil, 75007 Paris) gezeigt werden.

Mit der Ausstellung und dem begleitenden Katalog, in dem sämtliche Beiträge dokumentiert sind, wollen wir die Armut in den Blickpunkt rücken, neue Perspektiven aufzeigen und zur Diskussion anregen. Wir verbinden damit auch die Hoffnung, dass das Betrachten der grausamen Realität aus einem gemeinsamen Blickwinkel dazu beitragen kann, dass sich etwas bewegt.

Die Justitia-et-Pax-Kommissionen aus Ost-, Mittel- und Westeuropa haben sich zur Bekämpfung der weltweiten Armut zusammengeschlossen. Mit ihren unterschiedlichen geschichtlichen Entwicklungen und Kulturen stehen sie für die Vielfalt Europas. Im Rahmen dieser Konferenz leisten sie einen gemeinsamen Beitrag zum europäischen Einigungsprozess und setzen sich im Geiste Jesu Christi zusammen mit allen Menschen guten Willens für eine menschenwürdige Welt ein.

Pressemappen können per E-Mail bei der Europäischen Konferenz: mld-europa@cef.fr angefordert werden mit folgendem Inhalt in englischer Sprache:

- Informationen zur Europäischen Konferenz Justitia et Pax.
- Die Botschaft „Öffnet mir die Tore zur Gerechtigkeit. **Die Armen ernst nehmen, Verantwortung wahrnehmen, den Welthandel gerecht gestalten**“, die in der Fastenzeit 2008 veröffentlicht wurde.
- Die Erklärung der Europäischen Konferenz Justitia et Pax „**Gerechtigkeit statt Gnadenbrot. Wie wir den Welthandel ändern müssen, wenn wir es mit der Armutsbekämpfung ernst meinen**“.

Botschaft und Erklärung in deutscher Sprache sind in der Geschäftsstelle der Deutschen Kommission Justitia et Pax erhältlich: justitia-et-pax@dbk.de.